

## Zur Geschichte der Flößerei in Schiltach und Wolfach.

Von Alfons Staedele.

Der gewaltige Holzreichtum des Schwarzwaldes verwies seine Bewohner auf die mannigfaltigste Verwertung der Waldbestände. Wo die Rodung sich nicht lohnte, fanden diese Verwendung in Glashütten oder dienten zur Gewinnung von Kohle und Harz und da und dort auch von Teer, Schmiere und Pottasche. Besonders aber blühte die Holzflößerei überall da, wo irgendwie die Möglichkeit bestand, das Holz an Wasser zu bringen und darauf zu befördern.

Von großer Bedeutung war die Flößerei auf der Kinzig. Sie wurde wohl schon in frühester Zeit betrieben, doch erst um das Jahr 1500 erfahren wir mehr von ihr. Im 18. Jahrhundert flößten auf der Kinzig die Calwer Kompagnie, die Schifferschaften von Wolfach und Schiltach. Die württembergische Regierung machte ihr Schifffertum zu Schiltach zu einer Zunft und gab ihm 1766 eine eigene Zunftordnung. Durch die Güte und das Entgegenkommen des Herrn A. J. Trautwein, Holzgroßhandlung in Wolfach, waren wir in der glücklichen Lage, einen Blick in die gedruckten Satzungen zu tun. Das Büchlein, das die Zunftordnung enthält, gehörte Herrn Trautweins Urgroßvater, dem Schiffer Christ. Wilh. Trautwein in Schiltach, der 1856 Obmann war, d. h. die Kinzigflößerei unter sich hatte<sup>1)</sup>.

Der Hauptsitz der Schifferzunft war Schiltach. Die Bürger daselbst, die Bauern in dem Schiltacher Lehengericht und die Orts- und Amtshintersassen des Württemberg einverleibten Klosters Alpirsbach waren in die Zunft eingeschlossen und zur Genossenschaft zugelassen. Die herzoglichen Forst- und Stabsbeamten hatten darauf zu sehen, daß die zum Floßkommerce Zugelassenen die erforderlichen Eigenschaften besaßen. Da aber ein großer Mitgliederstand dem Gewerbe schädlich sein könnte, wurde die Zahl der Schifferzunft-Verwandten auf zwanzig festgesetzt, und zwar zwölf aus der Bürgerschaft von Schiltach, zwei aus dem Schiltacher Lehengericht und die übrigen sechs aus den Alpirsbachischen

<sup>1)</sup> Herr Direktor Ed. Cronn in Hornberg machte uns dankenswerterweise auf das seltene Büchlein aufmerksam.